

## Meine erste BC – ich lasse mir den Stolz nicht nehmen!

Vorab: Ich bin neu hier! Ich laufe noch nicht lange Ultra und habe auch noch nicht viele gelaufen! Für mich, mit einem eigenen Betrieb und drei Kindern, stellt sich auch immer irgendwie die Frage, wie ich das zeitlich und organisatorisch gewuppt bekomme! Aber ich laufe gerne und da *schnell* nicht so mein Ding ist habe ich die „Flucht“ in den Ultra angetreten! Und die BC stand schon immer hoch im Kurs! Zum Einen, weil es natürlich irgendwie Kult-Status hat, dort mit zu laufen! Die ganze Art der Organisation und der Veranstaltung ist mit Sicherheit absolut einmalig und ich danke allen, die daran beteiligt waren und weiterhin sein werden! Was ihr da im Harz auf die Beine stellt ist absolut toll! Chapeau! Zum Anderen ist es aber auch für mich speziell eine absolute „Mutprobe“ gewesen, das Ding anzugehen. Für jemanden, der bis mindestens 22° in langen Klamotten und mit Mütze läuft sind 80km im Winter in einer Klimazone, die Wikipedia wie folgt beschreibt

*„Der Brocken ist ein Ort extremer Wetterbedingungen. Aufgrund der exponierten Lage im Norden Deutschlands liegt sein Gipfel oberhalb der natürlichen Waldgrenze. Das Klima auf dem Brocken entspricht aufgrund des kurzen Sommers und sehr langen Winters, der vielen Monate mit geschlossener Schneedecke, der schweren Stürme und niedrigen Temperaturen selbst im Sommer einer alpinen Lage in 1.600–2.200 m Höhe beziehungsweise dem Klima Islands.“*

schlicht und einfach eine besondere Herausforderung! In den Wochen davor hat das Wetter mich ordentlich fürchten gelehrt – immer wieder habe ich beim Dealer nachgefragt, was ich brauche! Der Trinkrucksack wurde ein und aus und ein und aus und ein und aus gepackt um schlussendlich doch zuviel mit zu nehmen – aber sicher ist sicher ;-)

Kurz um, die Distanz an sich hat mir nicht so sehr Sorge bereitet, aber das BC-Paket als Ganzes hat mich schon ordentlich nervös gemacht! Aber da ich im letzten Jahr schon aus gesundheitlichen Gründen absagen musste kam ein weiteres Streichergebnis in diesem Jahr nicht in Frage! Und da ich mit Conny, Tete, Stefan und dem Dealer eine ausgesprochen erfahrene und nette BC-Reisegruppe erwischte hatte konnte ich einfach nicht mehr nein sagen!

Bei km 3 dachte ich das erste Mal ans Umdrehen, da hätte es auch irgendwie noch Sinn gemacht... Ich kam überhaupt nicht in den Rhythmus, habe mich nicht gut und vor allem nicht fit gefühlt, und habe in einer Tour mit mir gehadert, so sehr, dass ich am ersten VP einfach durch gelaufen bin weil ich nicht gemerkt habe, dass die ersten 10 schon um waren! Nach dem Anstieg oben bei aufgehender Sonne war mir dann klar, dass ich doch weiter laufen – wenn ich noch nicht mal merke das 10 *schon* um sind, dann kann es ja gar nicht so schlimm sein...

An den nächsten beiden VP's war ich dann aber „wach“ und beeindruckt von dem Sortiment, das es da (und später) gab! Leider kann ich beim Laufen nur schlecht bzw. gar nicht essen – hier hätte es sich definitiv gelohnt! Zwischendurch habe ich immer mal wieder erfahrene und mir bekannte Ultra-Gesichter gesehen und gedacht, so falsch kannst du nicht liegen mit deiner „Einteilung“. Am dritten VP traf ich dann auch Rolli wieder, der sich irgendwie schwer tat in diesem Jahr... Auf dem Abschnitt bis Barbis stieg die Nervosität wieder deutlich an, heißt es doch überall, die BC beginnt erst in Barbis so richtig - Zumal ich auf dem Stück weitestgehend allein unterwegs war und somit auch viel Zeit hatte, mich selber so richtig schön kirre zu machen!

Also los, auf geht's in den Sagen umwogenen Entsafter! Eigentlich ganz gut zu laufen und eigentlich mag ich so sanft dahin plätschernde Anstiege, warum ich dann trotzdem irgendwann angefangen habe zu gehen ist mir gar nicht ganz klar, gehen war dort nicht angenehmer als laufen...

Zum Glück kam von hinten dann Christine (mir bis dahin nicht bekannt) und meinte, ich solle lieber wieder antraben, wenn ich noch viel länger gehen würde käme ich gar nicht mehr in

den Tritt! Und mit einer auffordernden Handbewegung hat sich mich tatsächlich dazu gebracht an zu laufen – und was soll ich sagen?! Sie hatte absolut Recht! Danke noch mal... Es ging erstaunlich gut und im lockeren Trab ging es durch absolut schön verschneite Wege über den Jagdkopf zur Lausebuche! Km 63 und *eigentlich* ist es ja nicht mehr sooo weit! *Eigentlich* bin ich zuversichtlich, das Ding zu Ende zu laufen! Noch ein VP, dann bist du schon fast bei 70, dann kommt der nächste VP schon ganz bald, und dann bist du fast schon da...so, oder so ähnlich, dachte ich mir das! Da ich aber noch NIE mehr als 65km gelaufen war wusste ich nicht, was noch so drin sein würde...

Egal, weiter, hier raus zu gehen wäre ja auch doof und eigentlich lief es auch noch ganz gut! Nach dem unglaublich herzlichen VP Oderbrück (eigentlich waren alle herzlich, vielleicht war ich da auch nur so dankbar, diesen erreicht zu haben) kam der letzte Hieb – und für mich der Hammer! Es fiel mir immer schwerer, mal wieder anzutraben, die Oberschenkel machten deutlich und bestimmt zu. Laufen? Kacke! Gehen? Auch Kacke! Aufgeben? Aber doch hier nicht mehr... Nur gut, das es meine erste BC war und ich nicht wusste, was noch kommt, vielleicht hätte ich dann anders entschieden! Für die letzten 7km habe ich 1h25 gebraucht und damit mein „Wunschergebnis“ unter 11h zu bleiben nach oben pulverisiert! Egal...

Bis 73k ging es mir erstaunlich gut und obwohl ich sonst immer mit mir hadere und motze und ungehalten werde habe ich den Lauf bis dahin eigentlich genossen... Aber auf dem letzten Hieb hat mich alles, aber wirklich auch ALLES angekotzt! Die Steigungen waren für mich nicht mehr lauffar, das Tempo grauenhaft niedrig, die *Massen* an Menschen, die vom Brocken runter kamen und nur selten ein bisschen Platz gemacht haben, die Langläufer, die es auf den Abfahrten zum Teil so absolut nicht im Griff hatten und sich mir reihenweise vor die Füße geschmissen haben – eigentlich ja eine Ehre, aber ich war so damit beschäftigt meine Beine zu koordinieren, das ich alles hätte gebrauchen können, aber keine unvorhersehbaren Hindernisse! Und dann die netten BC'ler die mir schon von oben entgegen kamen, mit einem aufmunternden „Ist nicht mehr weit – Bravo!“ entgegen kamen...Nett, keine Frage! Aber der Blick auf die Uhr, die km und die *Geschwindigkeit* machten klar, das es FÜR MICH sehr wohl noch weit war...



***Eigentlich*** genieße ich die letzten 2-3km ja immer...

***Eigentlich*** hat man das Rennen da ja im Sack...

***Eigentlich*** macht man sich fertig zum Ziel-Defilee...

***Eigentlich*** kann man spätestens da noch mal laufen...

**NIX** von alle dem ging mehr! Das letzte Stück die Strasse hoch wollte und wollte einfach kein Ende nehmen! Bei km 78,5 habe ich noch mal kurz über ein DNF nachgedacht...aber nur kurz!



Kurz um, es war ein super Lauf bei dem ich, anders als bei ALLEN anderen bisher gelaufenen Events, den Lauf mehr genossen habe als den letzten km! Die BC ist einfach anders! Ich habe mich gequält, ich habe gekämpft und ich habe meine ganz persönliche Mutprobe gemeistert! Für mich war es definitiv ein Lauf, den ich unter „Unbesiegbarmacher“ verbuche! Und ich werde mir diesen persönlichen Triumph und Stolz nicht nehmen lassen!

Überall hört man im nachhinein Stimmen:

„Das war keine richtige BC!“

„Das Wetter war viel zu schön!“

„Es war kein Sturm und gab keine vereisten Bärte!“

„Es war nicht kalt genug!“

Mag sein, ihr Klugscheißer, dass das alles richtig ist! Es gab bestimmt schon härtere Bedingungen, da stimme ich zu! Aber ich kann und will mir meinen persönlichen Triumph und das erste mal 80k nicht klein reden lassen! Für MICH war es eine BC – und zwar eine richtige!

Mag sein, dass der Brocken mir was gönnen wollte, aber ich möchte nicht mit dem Gefühl schlafen gehen, die BC quasi *geschenkt* bekommen zu haben! Und werde das auch nicht!

Und im nächsten Jahr werden die Karten neu gemischt! BC 16 – here we go!!!

